

NABU Baden-Württemberg beschließt Kernziele 2015

Landesvertreterversammlung tagt in Donaueschingen und wählt neue Vorstandsmitglieder / Resolution und Fotoaktion gegen Atomkraft



20. November 2010 - „Abschalten“:

Diese Botschaft hat die NABU-Landesvertreterversammlung am Samstag von Donaueschingen nach Stuttgart an Ministerpräsident Stefan Mappus gesendet. Das höchste NABU-Gremium in Baden-Württemberg verabschiedete eine Resolution gegen den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke und für die Einhaltung des vereinbarten Atomausstiegs. „Wir fordern im Namen der 70.000 NABU-Mitglieder Baden-Württembergs den zeitnahen Ausstieg aus der Atomkraft. Die Atommeiler in Philippsburg und Neckarwestheim müssen so schnell wie möglich vom Netz. Statt einer Bonusrunde für die Atomkonzerne brauchen wir Planungssicherheit für die Erneuerbaren Energien und eine Energiepolitik, die mehr zum Ziel hat, als vier Konzernen die Taschen zu füllen“, forderte der NABU-Landesvorsitzende Dr. Andre Baumann.

Der NABU fordert neben der Landesregierung auch alle Verbraucher auf, die Energiewende zu vollziehen. „Die Menschen im Land haben es selbst in der Hand. Ich rufe alle Bürgerinnen und Bürger auf: Wählen Sie die Atomkraft ab und entscheiden Sie sich für die sauberen Erneuerbaren – und zwar sowohl am 27. März bei der Landtagswahl als auch bei der Wahl ihres Stromanbieters“, appellierte NABU-Landeschef Baumann am Rande einer gemeinsamen Anti-Atom-Fotoaktion der 150 Delegierten am Samstag vor der Veranstaltungshalle in Donaueschingen.

Die Delegierten verabschiedeten zudem einen Themenkatalog, der die wichtigsten NABU-Themen und -Ziele für die Zeit bis 2015 festlegt. Unter der Klammer der beiden größten Herausforderungen, dem Schutz des Klimas und der Biologischen Vielfalt, subsumierten die NABU-Vertreter sechs zentrale Themen: Im Fokus stehen insbesondere die Ökosysteme der Landwirtschaft, der Wald sowie die Moore. Alle drei sind sowohl für die Biologische Vielfalt als auch für den Klimaschutz von überragender Bedeutung.

Neben diesen Ökosystemen steht die Einrichtung eines echten Lebensraumverbundes ganz oben auf der NABU-Agenda. Lebensräume miteinander zu vernetzen, damit Tiere und Pflanzen frei wandern und sich ausbreiten können, wird besonders dann zur Überlebensfrage, wenn sich die Lebensbedingungen im Land ändern – wie das bereits jetzt mit dem Klimawandel der Fall sei, so der NABU. Zu den NABU-Kernthemen gehören außerdem die Forderung nach neuen Großschutzgebieten in Baden-Württemberg, etwa dem ersten Nationalpark des Landes, sowie die Umsetzung des europäischen Naturschutzprogramms Natura 2000. „Wir legen mit diesen sechs Themen den Finger ganz bewusst in die Wunde: Hier tut es weh, hier ist der Handlungsbedarf groß und hier muss das Land in den nächsten fünf Jahren die Weichen richtig stellen. Darauf wollen wir uns konzentrieren“, sagt Baumann.

R E S O L U T I O N

NABU Baden-Württemberg

**Verabschiedet von der NABU-Landesvertreterversammlung
am 20. November 2010 in Donaueschingen**

Keine schmutzigen Atom-Deals!

Unsere Sicherheit darf nicht an Atomkonzerne verkauft werden!

Die Landesvertreterversammlung des NABU Baden-Württemberg fordert die Einhaltung der

bestehenden Vereinbarungen zum Atom-Ausstieg und damit einen zeitnahen Ausstieg aus der Nutzung der Atomkraft. Der NABU möchte, dass die Atomkraftwerke in Philippsburg und

Neckarwestheim so schnell wie möglich außer Betrieb genommen werden. Die Vertreter der rund 250 NABU-Gruppen Baden-Württembergs fordern im Namen der rund 70.000 NABU-Mitglieder in Baden-Württemberg die im Landtag vertretenen Parteien auf, sich mit ganzer Kraft sofort gegen die von der derzeitigen Bundesregierung geplante Verlängerung der Laufzeiten einzusetzen.

Eine Verlängerung der Laufzeiten der alternden Atomkraftwerke gefährdet die Sicherheit von

Millionen Menschen auch in Baden-Württemberg. Der zusätzlich anfallende Atommüll gefährdet Menschen und Umwelt über zehntausende Jahre! Der Atommüllskandal von Asse zeigt: Die Lagerung schon von schwach strahlendem Atommüll ist nicht sicher. Und weder den Atomunternehmen noch den zuständigen Behörden kann der Bürger vertrauen, mit dieser Gefahr angemessen umzugehen.

Die Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke gefährdet auch den Wirtschaftsstandort

Baden-Württemberg: Schon heute arbeiten in Baden-Württemberg tausende Menschen in der Entwicklung und von der Nutzung der Erneuerbaren Energien. Zahlreiche Stadtwerke haben sich mit Investitionen in klimafreundliche Energieerzeugung auf den Atom-Ausstieg vorbereitet, die Wirtschaftlichkeit dieser Investitionen steht bei einer Laufzeitverlängerung auf dem Spiel. Die positive Entwicklung beim Ausbau der Erneuerbaren Energien wird durch die einseitige Förderung der Atomkraft geschwächt. Der längere Betrieb der Nuklearanlagen füllt die Kasse der Atomkonzerne, zementiert die Stellung der verbraucherfeindlichen Monopolisten EnBW und Co. und nimmt Stadtwerken und Investoren die notwendige Planungssicherheit für Investitionen in moderne Energieerzeugung.

Der NABU fordert seine Mitglieder und alle Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg auf:

- **Wechseln Sie so schnell wie möglich zu einem Ökostromanbieter und sparen Sie Strom!**
- **Wählen Sie bei der Landtagswahl am 27. März 2011 eine Partei, die den schnellen Ausstieg aus der Atomkraft umsetzt!**